

EINLEITUNG

In dem vorliegenden Teilband 7 wird die Katalogisierung der birmanischen Handschriften der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz – (SBB) fortgesetzt. Die hier mit den Katalognummern **1201–1375** vorgelegten 175 Kodizes enthalten insgesamt 462 Texte bzw. Textfragmente. Während eines Aufenthaltes in der Staatsbibliothek zu Berlin im Jahre 1976 hat Prof. Dr. Heinz Bechert † eine vorläufige Handliste zu den Katalognummern **1350–1375** erstellt.

Sammelhandschriften

Der vorliegende Band besteht gegenüber den früheren Teilbänden zu einem vergleichsweise großen Teil aus Sammelhandschriften. Fast die Hälfte der hier beschriebenen Kodizes enthält mehrere Texte. In den meisten Fällen sind es nur zwei oder drei Texte, Kat.-Nr. **1344** dagegen ist mit einunddreißig kurzen grammatischen Pāli-Texten bzw. deren Nissayas die in Bezug auf die Textanzahl umfangreichste Handschrift. Unter der Katalognummer **1370**, einem Konvolut von kleineren Texten und Textfragmenten, finden wir auch einzelne, vom früheren Besitzer oder auch einem Händler willkürlich zusammengestellte Folios.

Beschreibstoff und Wickelbänder

Bei den in diesem Katalogband vorgestellten Kodizes handelt es sich ausnahmslos um Palmblatthandschriften mit eingeritzter Schrift. Davon sind dreißig mit einem gewebten Wickelband (Sazigyo / *cā caññḥ kruih*) zusammengebunden, wovon wiederum vierundzwanzig eine eingewebte Inschrift aufweisen. Eines der Bänder hat am Ende der Inschrift die Jahresangabe 1270 (1908 A.D.) und fünf haben 1276 (1914 A.D.).

Datierungen

Etwa ein Siebtel der Kodizes ist undatiert. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um kleinere Handschriften aus den Bereichen Medizin, Astrologie und okkulte Praktiken (**1357–1375**). Dies sind in erster Linie Handbücher für Astrologen und Heiler sowie für die Ausführung magischer Rituale.

Neun Kodizes stammen aus dem 18. Jahrhundert, wobei die Katalognummer **1343** (Paṭṭhānapakaraṇa) aus dem Jahr 1761 A.D. die am frühesten datierte ist. Im weitaus größten Teil, nämlich in einhundertfünf der hier beschriebenen Katalognummern finden wir Jahresangaben aus dem 19. Jahrhundert, davon sechszwanzig aus der zweiten Hälfte. Mit vierzig Handschriften bzw. Sammelhandschriften aus den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts ist dieser Zeitabschnitt in dem hier vorliegenden Handschriftenmaterial vergleichsweise stark vertreten. Die beiden jüngsten Handschriften von 1917 sind die Katalognummern **1244** (Kaṅkhāvitarāṇī und Rūpasiddhi) und **1262** (Mukhamattadīpanī und Dīghanikāya).

Einleitung

Inhalt

Die folgende Liste enthält eine Auswahl selten nachgewiesener Texte. Die mit ** gekennzeichneten Texte konnten bisher in keinem uns zugänglichen Handschriftenkatalog gefunden werden, die mit * gekennzeichneten nur in birmanischen und die nicht markierten eher selten in katalogisierten Sammlungen außerhalb Birmas:

- ** Akkharā ho **1317** (3), **1344** (19)
- Akkhamedanī **1344** (7)
- ** Anussatidīpanī kyamḥ **1281** (7)
- Asammohavilāsini **1204**
- ** Bojjhañ suṃḥ pāḥ sut pāḥ anak **1290** (8, 10)
- Caturārakkha kyamḥ **1246** (2)
- ** Chadisāpālasut pāḥ anak **1347** (5)
- ** Cintāmayaññāṇavikāsanī **1310** (3)
- ** Dasadhammapakāsanī **1282** (4)
- Dhammarāsī **1277** (2)
- ** Ekakkharakosa nissaya **1272** (12)
- ** Ganthābharaṇa nissaya **1272** (12)
- ** Guṇ tō phvañ bhurāḥ rhi khuiḥ pāḥ anak **1347** (7)
- ** Kammatṭhānaggahaṇavinicchaya **1282** (6b)
- * Kappalaṅkāra kyamḥ **1277** (3)
- * Khuddakapubbolambanavinicchaya kyamḥ **1310** (2)
- ** Kyañ vat tarāḥ dhūtañ **1298** (6)
- ** Lakkhaṇasaṃkhit kyamḥ **1281** (5)
- ** Lakkhaṇā tō bhurāḥ rhi khuiḥ **1290** (9)
- ** Mhō svañḥ puṃ amyuiḥ myuiḥ **1371**
- Moggallānabyākaraṇa **1286** (1)
- ** Nayamañjūsāra **1290** (7)
- ** Nāḥ raṃ mañḥ parit **1347** (10)
- Nayamukhadīpanī **1298** (8)
- ** Ṇvādimoggallāna nissaya **1286** (2)
- ** Paccaññḥ puiñḥ akok **1298** (5)
- ** Padasādhana nissaya **1286** (2)
- ** Paṭhamaṃ tvak puṃ naññḥ **1374**
- ** Passandhisambojjhaṅgavikāsanī **1310** (3)
- Porāṇakathā **1281** (3)
- ** [Phrat thuṃḥ] **1269** (4)
- ** Rūpabhedavibhāvanī **1240** (4)
- ** Rūpabhedavibhāvanī nissaya **1240** (5)
- ** Rup achumḥ aphrat **1269** (3b)
- ** Saddā cac nissaya **1344** (20)
- ** Sāḥ rvhe gai chuṃḥ ma cā **1234** (10)
- ** Samādhiguṇavikāsanī **1310** (3)

Einleitung

- Subodhālaṅkāra nissaya **1205** (4)
Sutavandanā bhurāḥ rhi khuiḥ cā **1234** (1, 2)
Suttaniddesa **1219** (3)
** Udakukkhepasim achumḥ aphrat **1269** (3a)
** Uttānuttavinicchaya **1290** (6)
Vatthālaṅkāra **1280** (2)
** Vedanākammaṭṭhān **1310** (3)
** Vijjāvīkāsanī **1310** (3)
Vinaññḥ achumḥ aphrat **1278** (3)
Visuddhimaggadīpanī **1275**
Yamuik khyuiḥ **1245** (1)
** Yathābhūtavīkāsanī **1310** (3)

Kat.-Nr. **1204** liefert gemeinsam mit ⁶**1175** und ⁶**1196** nun den vollständigen Text der Asammohavilāsīnī von Paññāsāmi. Von dieser späten Ṭīkā (1868 A.D.) zur Jātaka-aṭṭhakathā waren uns bisher nur Teile bekannt.¹ Besonders aufmerksam machen möchte ich auch auf **1264** mit zwei in birmanischer Schrift sehr seltenen Handschriften der Aṭṭhasālinī-yojanā und Sammohavinodanī-yojanā² von Ñāṇakitti aus Chiang Mai in Nordthailand.

Für am buddhistischen Ordensrecht Interessierte sei auf Katalognummer **1269** (4) hingewiesen, einer Sammlung von Präzedenzfällen in Bezug auf Rechtsstreitigkeiten innerhalb des Ordens. Es gibt bisher nur eine weitere Handschrift in den deutschen Beständen, die sich mit diesem Thema befasst, nämlich Atula phrat thumḥ (³**691**).

Nach mehreren medizinischen Texten aus der Bayerischen Staatsbibliothek in München in Band 5 dieser Katalogreihe können wir nun auch aus den Berliner Beständen wieder einige kleinere Handschriften aus dem Bereich der traditionellen Medizin vorstellen, die in der westlichen Wissenschaft zunehmend auf Interesse stößt; siehe hierzu die Kat.-Nrn **1357, 1358, 1360–1367, 1370** (5), **1375**.³

Bei den in diesem Teilband zahlreichen späten Handschriften aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts treffen wir häufig auf die Angabe des Preises für die Kopie einer Handschrift von einer Schreiberwerkstatt in dem Dorf Nat-ññvhanḥ; siehe dazu z.B. die Katalognummern **1300, 1304, 1305**.

Zur Pātimokkhapadattha-anuvaṇṇanā (siehe ³**719**; Nissayas des Textes: ⁴**875**, ⁵**950** (2) und

¹ ⁶**1175** und ⁶**1196** enthalten Eka- bis Vīsatīnipāta, Mand 90 Eka- und Dukanīpāta. Palace 7 (61) ist vermutlich identisch mit Mand 90, da diese Handschrift zu dem Teil der Handschriften aus Mandalay gehört, der Ende des 19. Jahrhunderts an die India Office Library, London, geschickt worden ist.

² Siehe auch *JPTS* 2000, p. 136.

³ Zur traditionellen Medizin in Birma siehe auch Catrin Reichwald, *Ethnomedizinische Untersuchungen bei emigrierten Burmesen über die menschliche Anatomie und Krankheiten, Kognitionsstrukturen und Kulturwandel*, Dissertation zur Erlangung des Grades eines Doktors der Medizin, Düsseldorf 2003, pp. 45ff. An der Universität Wien, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, arbeitet Veronica Futterknecht an einer Dissertaion zum Themenbereich der traditionellen Medizin und schamanistischen Praktiken in Birma (cf. http://oeaw.ac.at/shared/news/2009/pdf/einladung_futterknecht.pdf; letzter Zugriff: 29.10.2009).

Einleitung

1255 in diesem Teilband) ist der folgende Aufsatz erschienen: P. Kieffer-Pülz und A. Peters, „Die Pātimokkhapadattha-anuvaṇṇanā des Vicittālaṅkāra aus Ca-laṅḥ“, *Pāsādikadānaṃ, Festschrift für Bhikkhu Pāsādika*, ed. M. Straube et al., Marburg 2009 (Indica et Tibetica 52), pp. 275–292.

Hinsichtlich der *Katalogisierungsprinzipien* gibt es keine Veränderungen gegenüber den vorangehenden Bänden. Stellenangaben von Pāli-Texten beziehen sich auf Band und Seite der Ausgaben der Pali Text Society bzw. der Chaṭṭhasaṅgāyana-Ausgaben, es sei denn, eine andere Ausgabe ist ausdrücklich angegeben. Abkürzungen und Ausgaben sind den CPD Epilegomena (1948) entnommen sowie den folgenden Ergänzungslisten bis vol. III,1 (1992) und den „Additions and Corrections to the Numerical System of the Epilegomena to the CPD“ in Oskar von Hinüber, *A Handbook of Pāli Literature*, Berlin 1996, pp. 256f. Zu Abkürzungen, die dort nicht enthalten sind, siehe die Liste der Abkürzungen in diesem Band (pp. XVI–XX).

Eine sehr nützliche Liste von Pāli-Texten steht uns inzwischen mit der *Reference Table of Pāli Literature* von Bhikkhu Nyanatusita zur Verfügung (hier mit RTP abgekürzt), die als PDF-Datei in der GRETIL e-library der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen einsehbar und durchsuchbar ist.

Die in Teilband 6 enthaltenen Danksagungen an den Leiter unseres Projekts, Dr. Hartmut-Ortwin Feistel, sowie an die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, die Orientabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin und die Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen gelten selbstverständlich weiter.

ANNE PETERS